

Natterer (s. d.); auch förderte er Naumann sehr, als dieser 1805 bei Minckwitz weilte. 1819 schließlich wurde nach langen Verhandlungen die Überleitung des Kabinetts in den Besitz der Univ. Warschau von ihm durchgeführt. Wenn er auch keine orn. Veröff. hinterließ, so machte er sich durch sein stilles Wirken um die Vogelk. doch mehr verdient als mancher Schreibfreudige.

— Lit.: P. Thomsen, D. Korr. d. Naumanns mit S. A. v. Minckwitz, Ber. Schles. 16, 1930, S. 1—16 u. 63—79. — Ders. u. E. Stresemann, Naumann-Biogr., 1957.

Eisenach, Heinrich, Dr., * 21. 11. 1814 Kassel, † 24. 1. 1891 Rotenburg (Fulda). Der Kreisphysikus und Sanitätsrat war leidenschaftlicher Naturfreund und emsiger Sammler. Von den im Laufe der Jahre gewonnenen Formenkenntnissen machte er aber in der Lit. nur wenig Gebrauch. Seine 3 Veröff. in Ber. Fulda 1878, 1880 und Ber. Wett. 1883 zeigten, daß er mit Vorliebe die heimatischen Vögel behandelte. Die letzte örtliche Liste enthielt 187 Arten; den Brutvögeln widmete er darin genaue ökol. Angaben und eine Beschr. der Eier. Unterstützung fand er bei 2 gleichgestimmten Freunden, dem Rektor Jordan und dem Kontrolleur Roth; ihrer zuverlässigen feldorn. Tätigkeit verdankte er neben biol. Material das schnelle Anwachsen seiner Samml. Die von ihm aufgestellten Stopfpräparate sind z. T. noch im Heimatmus. Rotenb. zu sehen.

— Lit.: L. Gebhardt u. W. Sunkel, D. Vögel Hess., 1954, S. 68 (mit Bildnis).

Emin Pascha (Schnitzer, Eduard oder Schnitzler, Arthur), Dr., * 28. 3. 1840 Oppeln (Oberschlesien), † 23. 10. 1892 Kinene (Oberer Kongo). Sohn eines jüdischen Bankiers, gehörte er seit 1846 zur ev. Konfession. Nach dem med. Studium in Bresl., Berl. und Königsb. trat er (ohne Staatsexamen, aber mit der Promotion 1863 in Berl.) 1865 als Militärarzt in türkische Dienste und nahm 1875 in Charbum den Namen Emin Effendi an. Organisatorische Begabung, Sprachkenntnisse und Beherrschung sowohl der Lehre wie der Gebräuche des Islam verhalfen ihm 1878 zum Posten des Gouverneurs der Äquatorial-Prov. in Lado. Von da an führte er den Titel „Bey“. In dem entlegensten Winkel ägyptischer Macht trug seine Uneigennützigkeit ganz wesentlich zur Verbesserung der Verwaltung und des Gesundheitswesens bei. Tatkräftig wandte er sich auch gegen den Sklavenhandel und förderte entschieden die wirtschaftliche Lage der verarmten Bevölkerung, bis er, 1887 zum Pascha ernannt, 1889 unter dem Druck des herrschsüchtigen H. M. Stanley die Provinz verließ und zur dt. Station Bagamoyo an der Ostküste Afrikas zog. Als ihn daraufhin der dt. Kolonialdienst übernahm, erkundete er von 1890 ab mit F. Stuhlmann (s. d.) und W. Langfeld das ostafrik. Hinterland. Hier wurde er, fast schon erblindet, von Arabern ermordet, die ihn wegen seines Eingreifens gegen den Sklavenhandel haßten. Naturw. Neigungen bewegten ihn schon früh. Im Grunde seines Herzens fühlte er sich mehr der Gelehrsamkeit als der Politik zugehört. Auf ausgedehnten Dienstreisen durch das unter seiner Obhut stehende Land und später auf Exp. durch das dt. Interessengebiet entwickelte er daher einen höchst erfolgreich be-

triebenen Sammeleifer. Die Topographie, Meteorologie, Anthropologie, Ethnographie und Linguistik zogen aus dem von ihm zusammengebrachten Material greifbaren Nutzen. Am nachhaltigsten bedachte er die Zool. u. Orn. mit einer reichen Ausbeute. Er selbst schrieb nur wenig, z. B. briefliche Ber. über das Vogelleben von Ugogo, Bukaba, Uwalija, Victoria Nyansa in J. Orn. 39, 1891. Obwohl er einen hervorragenden Formensinn besaß, verzichtete er vor allem darauf, neue Arten zu beschreiben — auch wenn er sie erkannt hatte. Die wissenschaftl. Auswertung überließ er den Systematikern in Europa. Die ersten und meisten orn. Schätze schickte er an G. Hartlaub (s. d.), der zwischen 1880 und 1890 viele Novitäten feststellen konnte, u. a. in J. Orn., Orn. Chl., Abh. Brem., Proc. Z. S. London. Große Mengen erhielt Wien, wo sie von A. v. Pelzel (s. d.) in Verh. Wien bearbeitet wurden, und zuletzt auch Berl., wo sie A. Reichenow (s. d.) im J. Orn. behandelte. 73 der von E. gefundenen Arten waren damals der Wissensch. noch unbekannt; 11 oder 12 davon tragen seinen Namen „Emini“. Für die unbestritten hohen Verdienste um die zoogeogr. Erschließung Zentralafrikas sah sich der seltsame Mann belohnt durch den Titel Exzellenz und die Ehrenmitgliedschaft bei der DOG 1891. Als er für die selbstgewählte Aufgabe starb, endete ein von warmer Menschlichkeit getragenes, zugleich aber von dämonischen Triebkräften abenteuerrich gelenktes Leben, dessen letzte Rätsel ungelöst bleiben werden.

— Lit.: G. Schweinfurth u. F. Ratzel, E. P., 1888 (mit Bildnis). — V. Hassan, D. Wahrheit über E. P., 1893. — F. Stuhlmann, Mit E. P. ins Herz v. Afrika, 1894 (mit Bildnis). — Ders., D. Tagebücher v. Dr. E. P., 1916—1927 (4 Bde.). — Nachruf (von H. Schalow). Orn. Mber. 2, 1894, S. 69—74. — G. Schweitzer, E. P., 1898 (mit Bildnis). — Allg. Dt. Biogr. 48, 1904, S. 346—353 (mit weiteren Quellen). — Symons, E. P., The Governor of Equatoria, 1928. — Würdigung (von Laszlo Vajda). N. Dt. Biogr. 4, 1959, S. 479—482 (mit weiteren Quellen).

Enderes, Carl Ritter von, Dr., † 6. 12. 1885 Wien. Er war nicht Ornithologe von Fach oder Beruf, sondern Jurist. Ein für die Vogelwelt und deren Schutz aufgeschlossenem Sinn ließ von ihm aber 1876 den Anstoß zur Gründung des Orn. Ver. in Wien ausgehen. Als Sekretär des Vereins und Mitherausgeber der Mitt. Wien war er die leitende rechte Hand des Vorsitzenden A. v. Pelzel (s. d.), bis er 1880 wegen „Überhäufung mit Berufsgeschäften“ auf die Weiterführung seiner erfolgreichen Vereinstätigkeit verzichten mußte. Wenn er sich auch in fachlich-orn. Fragen klug zurückhielt und nur belanglose kurze Mitt. brachte, bedeutete die geschickte Handhabung seines Amtes eine so wesentliche Anfangsförderung des Vereins und seines Organs, daß der Name E., kurz aufleuchtend, in die Geschichte der Wiener Vogelk. eingegangen ist.

— Lit.: Nachruf (von E. Hodek). Mitt. Wien 9, 1885, S. 315.

Endler, Friedrich Gottlieb, * 12. 3. 1763 Lüben (Schlesien), † nach 1830 Breslau. Zunächst lernte er den Beruf des Vaters als Ziergärtner und wurde 1782 Schüler eines Baumeisters. Nach 1786 widmete er sich aber der Kupferstecherei.